

2673/J XX.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Kampf der Kulturen im Bundesheer

Laut Standard vom 3.07. 1996 hat das Büro für Wehrpolitik im Verteidigungsministerium eine Wandzeitung (s.B.) an alle eigenen Dienststellen und an 100 Partnerorganisationen unter dem Titel "Kampf der Kulturen" verschickt. Auf dieser wird eine neue scharfe Trennlinie, die mit religiösen Unterschieden begründet wird, gezeichnet. Weißrußland, Rumänien, Restjugoslawien und Bosnien-Herzegowina liegen diesem Plakat der Reihe "Schutz und Hilfe" im "Kulturreis der orthodoxen Tradition". Österreich, Ungarn, die baltischen Staaten und Kroatien liegen nach der Weltanschauung des Büros für Wehrpolitik im "Kulturreis des Westens" Der Kampf der Kulturen, kann also in diesem Zusammenhang nur den Kampf des Westens gegen die Orthodoxie meinen. Der Wiener FPÖ-Landtagsabgeordnete Rüdiger Stix war laut Standard für die Ausführung und Gestaltung dieses Plakates zuständig.

Dieser Blick auf die geostrategische Situation, kann auf die weitere Entwicklung der europäischen Integration nur negative Folgen haben

Ganz abgesehen davon fragte ich Sie, Herr Minister, im Rahmen der Verhandlungen des Berichtes der Beschwerdekommission des Bundesheeres am 3.Juli 1997, ob Sie nicht ein weiteres Ansteigen von Beschwerden durch betroffene österreichische Staatsbürger, die orthodoxen oder muslimischen Glaubens sind und im Heer ihren Dienst leisten, befürchten. Trotz meiner Nachfrage lehnten Sie jede Stellungnahme, unter Verweis darauf, daß dies nicht Gegenstand der Verhandlungen sei ab. Auf diese Art und Weise haben Sie um Ausschuß Ihre politische Verantwortung verweigert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Erachten Sie die Wandzeitung zum "Kampf der Kulturen" als Beitrag zur sicherheitspolitischen Aufklärung in den Dienststellen des Verteidigungsministeriums?

2. Teilen Sie meine Meinung, daß dieses Schriftstück aus friedenspolitischen Sicht höchst problematische Folgen haben kann, wird damit immerhin eine neue, religiöskulturell determinierte Blockgrenze gezeichnet, die mit der NATO-Osterweiterung eine zusätzliche militärische Komponente erhalten wird ?

3. Ist das Plakat des Büros für Wehrpolitik zum Kampf der Kulturen durch das Ministerbüro genehmigt worden?
4. Was soll mit diesem Papier des Büros für Wehrpolitik bezweckt werden?
5. Erachten Sie es für günstig, wenn Freilieitliche Mandatare an Administrativen politischen, wie auch an Schaltstellen der Öffentlichkeitsarbeit sitzen?
6. Glauben Sie nicht, daß dadurch der Eindruck in der Öffentlichkeit verstärkt wird, daß in Ihrem Ressort eine schwarz-blaue Koalition regiert?
7. Was werden Sie unternehmen, daß dieses Schriftstück aus den Dienststellen des Bundesheeres wie aus jenen der 100 Partnerorganisationen wieder zurückgeholt wird?
8. Befürchten Sie nicht ein weiteres Ansteigen von Beschwerden durch Grundwehrdiener orthodoxen oder muslimischen Glaubens, die sich von diesem Plakat in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen?